

**Ausland**

13:30, ergänzt 13:56 -- Tages-Anzeiger Online

**Al-Baradei sieht noch Klärungsbedarf**

**Die Atom-Kontrolleure der Vereinten Nationen sind trotz umfangreicher Untersuchungen noch nicht überzeugt, dass der Iran alle Informationen über sein geheimes Kernwaffenprogramm offen gelegt hat.**

Gleichwohl hat die Internationale Atomenergie-Behörde nach Angaben al-Baradeis in den vergangenen Monaten Fortschritte bei der Überprüfung des iranischen Atomprogramms gemacht. Zum Auftakt der Frühjahrskonferenz des IAEA-Gouverneursrats in Wien sagte er heute, die Inspektoren der Uno-Atombehörde seien bei der Erforschung des nahezu 20 Jahre geheimen Atomprogramms weitergekommen.

Al-Baradei forderte Teheran auf, aktiv bei den Untersuchungen mitzuhelfen, um «einige noch ausstehende Fragen zu beantworten». Wann die IAEA ihre Untersuchungen abschliessen könne, sei zurzeit noch nicht abzusehen.

Al-Baradei will jüngste Berichte untersuchen, wonach der Iran bereits 1987 erste Kontakte zu dem pakistanischen Atomwissenschaftler Abdul Qadeer Khan aufgenommen habe. Nach dem Bericht hatte Khan Teheran Pläne zum Bau von Gaszentrifugen zur Urananreicherung angeboten.

US-amerikanische Delegationskreise bestritten heute, dass Washington den Druck auf Teheran zum Verzicht auf die Anreicherung von Uran durch die Androhung von Sanktionen bis zur nächsten IAEA-Tagung im Juni verstärken wolle.

Die US-Regierung überlege vielmehr zurzeit, wie man Iran den dauerhaften Verzicht auf Urananreicherung durch verschiedene Massnahmen «erleichtern» könne. US-Präsident George W. Bush hatte während seiner Europareise in der vergangenen Woche die Verhandlungen der EU mit Iran unterstützt.

Zu den Gegenleistungen, die Washington Teheran bieten könnte, gehört laut einem Bericht der US-Zeitung «Washington Post» unter anderem die Aussicht auf Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation (WTO).

Für eine solche Mitgliedschaft seien wirtschaftliche und politische Voraussetzungen Bedingung, die die US-Regierung im Iran ohnehin umgesetzt sehen wolle, sagte ein Regierungsmitarbeiter.

Washington beschuldigt Teheran, mit angereichertem Uran Atomwaffen entwickeln zu wollen. Teheran bestreitet das. Die EU versucht seit Monaten, in dem Streit zu vermitteln und will laut Diplomaten bei der IAEA mehr Zeit fordern.

Während al-Baradei beim Atomstreit mit Iran Fortschritte feststellte, ist Nordkoreas Bekenntnis zum Besitz von Atomwaffen ist nach Meinung des IAEA-Chefs Anlass zu grösster Sorge».

Die Erklärung Pjongjangs Mitte Februar bestätige nur die «Dringlichkeit und Bedeutung einer diplomatischen Lösung durch Dialog» betonte al-Baradei in Wien.